

Wo Zackelschafe auf Radler treffen

ADFC und Hi-Land entwerfen Radtouren zu Bauernhöfen

HAZ 26.5.10

Hildesheim (jaz). Auf zwei Rädern Bauernhöfe der Region erkunden – das ist ab sofort mithilfe spezieller Radwanderkarten möglich. Der Clou: Die Touren führen zu Hi-Land-Höfen, auf denen Radler regionale Produkte kennenlernen und probieren können.

Ziegen melken in Betheln, Auerochsen beobachten in Söhre, Fische angeln in Heisede – und das alles nach so einigen abgestrampelten Kilometern. Ab sofort finden Radfreunde im Internet Pläne für Touren zu zehn Bauernhöfen in der Region. Die Routen liegen abseits von verkehrsreichen Straßen, auch Abkürzungen sind auf den Karten eingezeichnet.

Die Idee dazu hatten der Verein Hi-Land und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Hildesheim (ADFC). „Radfahrer sind in unseren Augen die ideale Zielgruppe für Touren zu Bauernhöfen, auf denen regionale Produkte hergestellt werden“, sagt ADFC-Chef Dietmar Nitsche. Insgesamt haben sich die Beteiligten sechs Rundtouren ausgedacht, teilweise können Radler also gleich zwei Höfe ansteuern. Vorbei an Streuobstwiesen und Tierweiden führen die Touren direkt zu regionalen Lebensmittel-Produzenten. „Wir wollen auf diesem Weg vermitteln, wie Nahrung erzeugt wird und wie

sie in den Laden gelangt“, erzählt Hi-Land-Chef Dr. Alfred Müller.

Und nicht nur Anschauen ist erlaubt. Auf einigen Hi-Land-Höfen können Besucher neben Führungen auch selbst Hand anlegen – zum Beispiel beim Melken bei Renate Bergmann in Betheln. Bei der Land- und Fischwirtschaft in Heisede bietet Axel Picker nach vorheriger Anmeldung sogar Kaffee und Kuchen an. In Alfeld wartet ein Imker, in Schellerten grasen schottische Hochlandrinder, in Everode tummeln sich gleich mehrere vom Aussterben bedrohte Tierrassen – wie das Bunte Bentheimer Schwein und das Ungarische Zackelschaf. Zudem gibt es Touren zu Betrieben in Sorsum, Borsum, Einum und Kemme. Im Internet finden Radler auch die Öffnungszeiten der jeweiligen Hofläden.

„Wir wollen mit diesem Angebot den Tourismus stärken“, erklärt ADFC-Chef Nitsche. „Andere Städte stellen extra jemanden ein, der sich um die Interessen der Radler kümmert. In Hildesheim vermisse ich so etwas bisher.“ Generell werde in der Stadt zu wenig für Radfahrer getan. Nitsche: „Wir können im Prinzip nur die Ideen liefern.“

Die Karten zu den Radtouren sind unter www.hi-radtouren.de zu finden. Für den Streckenverlauf gibt es jeweils eine Datei für das Navigationsgerät sowie einen Ausschnitt aus der Radtourenkarte der Region Hildesheim.



Startklar für die neuen Radtouren: Dietmar Nitsche (links) und Georg Körner (rechts) vom ADFC mit Hi-Land-Chef Dr. Alfred Müller.

Foto: Hintz